

Medienmitteilung vom 03. März 2022

Parolenfassung zur kantonalen Abstimmung vom 15. Mai 2022

Im Grundsatz äussert sich der Gemeinderat nicht zu kantonalen Abstimmungsvorlagen. Da die Einwohnergemeinde Balsthal jedoch sowohl von der Initiative «Jetzt si mir draa» als auch vom ausgearbeiteten Gegenvorschlag in umfassender Weise betroffen ist, hat sich der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 03. März 2022 mit den beiden Vorlagen befasst und über die entsprechenden Parolen befunden.

Wie der Botschaft des Regierungsrats zu entnehmen ist, hätte eine Annahme der Initiative «Jetzt si mir draa» Mindereinnahmen von rund 98.2 (ab 2023) bzw. 259.4 Mio. Franken (ab 2030) bei Kanton und Einwohnergemeinden zur Folge. Von diesen Mindereinnahmen würden 51.3 bzw. 135.0 Mio. Franken zu Lasten der Einwohnergemeinden des Kantons Solothurn gehen. Für die Einwohnergemeinde Balsthal hätte dies prognostizierte Mindereinnahmen von 1.23 (-9%) bzw. 2.94 Mio. Franken (-22%) zur Folge. Obwohl die Bestrebungen nach einer Steuerentlastung auf kantonalen Ebene durchaus begrüssenswert sind, hält der Gemeinderat mit aller Deutlichkeit fest, dass die Steuerausfälle auf kommunaler Ebene in der aufgezeigten Höhe ein finanzielles Desaster für die Einwohnergemeinde bedeuten würden. Konkret wäre bei einer Annahme von «Jetzt si mir draa» **eine Erhöhung des kommunalen Steuerfusses von 125% auf 150%** notwendig, um die prognostizierten Mindereinnahmen ausgleichen zu können. Dieser massiven Steuererhöhung könnte ausschliesslich **mit einem radikalen Kahlschlag bei Personal, Infrastruktur und Angebot** (Schliessung Bäder, Schliessung Bibliothek, Streichung sämtlicher Vereinsunterstützungen, schmerzhaftes Einsparungen im Bildungssektor, Einstellung des Unterhalts sämtlicher Strassen, usw.) entgegengewirkt werden.

Der Gegenvorschlag des Regierungsrats scheint auf den ersten Blick akzeptabel. Bei genauer Betrachtung kommt man aus Sicht einer Einwohnergemeinde jedoch unweigerlich zum Schluss, dass es sich hierbei um den «Wolf im Schafspelz» handelt und keineswegs um einen austarierten Kompromiss. Auch der Gegenvorschlag führt bei der Einwohnergemeinde Balsthal durchschnittlich zu Ertragsausfällen in der Höhe von 715'000 Franken. Durch die Annahme des Gegenvorschlags wäre zur Abfederung der Mindereinnahmen **eine Erhöhung des kommunalen Steuerfusses von 125 auf 131%** notwendig. Ohne diese Steuererhöhung auf Gemeindeebene wären **schmerzhaftes Abstriche bei Infrastruktur und Angebot** durch den Gemeinderat vorzunehmen, um den Finanzhaushalt der Einwohnergemeinde in einem nachhaltigen Gleichgewicht halten zu können.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass sowohl die Initiative «Jetzt si mir draa» als auch der Gegenvorschlag aus Sicht der Einwohnergemeinden Balsthal untragbar sind. Der Gemeinderat Balsthal beschloss basierend auf den erläuterten Tatsachen deshalb grossmehrheitlich die nachfolgend aufgeführten Parolen:

NEIN zur Volksinitiative «Jetzt si mir draa»

NEIN zum Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Jetzt si mir draa»

GEGENVORSCHLAG bei der Variantenabstimmung (bei Annahme beider Vorlagen)

Für Rückfragen: Freddy Kreuchi, Gemeindepräsident
freddy.kreuchi@balsthal.ch oder 079 393 68 82